Lohnen Prozesse wirklich?

Prozessorientiertes Vorgehen in der Elektronikentwicklung ist eine Voraussetzung für Produktqualität und die Einhaltung von Zeit- und Ressourcenvorgaben. Diese Hypothese lässt sich nur schwerlich beweisen, denn wissenschaftliche Experimente gibt es dazu nicht. Dafür müsste eine Organisation alle Parameter einer Entwicklung bis auf den Prozess konstant halten können, um dann in zwei Experimenten den Einfluss einer Prozessänderung zu untersuchen. Unmöglich!
Aber bedarf es noch eines strengen Beweises in dieser Fragestellung?
Es ist doch offensichtlich, dass sich komplexe Vorgänge nicht mehr mit Papier und Bleistift und auf Zuruf managen lassen. Ein vernünftiges Maß an Organisation und Disziplin ist erforderlich, um die Komplexität der heutigen Aufgabenstellungen sicher bewältigen zu können. Die Automobilproduktion oder die Steuerung des Luftverkehrs sind Beispiele für konsequente Prozessorientierung, und damit für höchste Betriebssicherheit, Effizienz und Qualität.

Dr.-Ing. Thomas Beck ist Geschäftsführer der Vector Consulting GmbH und der Vector Informatik GmbH.

Die meisten Zulieferer von Automobilelektronik haben den Nutzen der Prozessorientierung erkannt und haben Programme zur Verbesserung ihrer Systementwicklungsprozesse etabliert. Im Bereich der Elektronikentwicklung müssen einige Automobilhersteller die eigene Messlatte entsprechend höher legen, wollen sie dem wachsenden Anspruch ihrer Zulieferer nach reifen Partnern gerecht werden.

Was ist also ein vernünftiges Mindestmaß an Organisation in der Systementwicklung? Einen guten Anhaltspunkt liefern CMMI oder SPICE. Bei deren Anwendung muss das Management für sich reflektieren und mit Augenmaß entscheiden, welches Maß an Organisation die Geschäftziele vernünftig unterstützt.

Die Praxis scheint die Kritiker oft zu bestätigen, wenn Investitionen in Prozesse bzw. Prozessverbesserungen nicht den erhofften Effekt bringen. Dabei wird vergessen, dass sich ein langfristiger Effekt nur einstellt, wenn Prozesse in ausreichendem Maße in einer Organisation verankert werden. Wer es bei kurzfristig angelegten Einführungsmaßnahmen belässt, springt zu kurz. Man sollte Prozesse wie ein maßgeschneidertes Korsett nachhaltig etablieren: es formt die Organisation, gibt Halt und setzt in entscheidenden Situationen aber auch Grenzen. Dieses Ziel lässt sich mit einer geeigneten Werkzeugunterstützung elegant erreichen.

Prozesse lohnen sich. Sie sind eine notwendige Voraussetzung für die Beherrschung der zunehmend komplexeren Entwicklungsaufgaben der Zukunft.

In dieser Ausgabe finden Sie u.a. Beiträge zu den Themen Entwicklungsprozesse und Prozesswerkzeuge.

Viel Spaß beim Lesen!